

Professionelle Begleitung bei Demenz - Der Personenzentrierte Ansatz nach Kitwood und Einführung in die DCM-Methode (Dementia Care Mapping)

Der „Personenzentrierte Ansatz“ zum Umgang mit Personen mit einer Demenz wurde Mitte der 80er Jahre von den Psychologen *Tom Kitwood* und *Kathleen Bredin* entwickelt. Beiden gelang es, in einem von medizinischer Grundhaltung geprägten Feld die Person mit Demenz selbst in den Mittelpunkt des Interesses zu stellen. Der Personenzentrierte Ansatz ist kein weiteres Konzept, welches Lösungen in schwierigen Situationen mit Demenzerkrankten verspricht. Vielmehr geht es um eine Grundhaltung den Betroffenen gegenüber, die es erst ermöglicht, Verhalten zu deuten. Auf der Basis dieser Grundhaltung kann es dann gelingen, Antworten -ausgedrückt im Umgang mit den Personen- auf das Verhalten zu finden.

Die Fokussierung *Kitwoods* und *Bredins* auf die Person drückt sich ebenso in der Methode des Dementia Care Mappings aus. Diese versucht auf der Basis des „Personenzentrierten Ansatzes“ durch teilnehmende strukturierte Beobachtung der Betroffenen Informationen über das Wohlbefinden von Personen mit Demenz zu erhalten. Auf dieser Basis kann der Beobachter mit dem Team neue Handlungspläne für den Umgang mit den Patienten/Bewohnern auf der Basis von Beobachtungen entwickeln und auf diese Weise einen qualitätssichernden- und verbessernden Prozess anstoßen.

In diesem Seminar lernen Sie ...

- Kenntnisse über den Personenzentrierten Ansatz nach *Kitwood* und *Bredin*
- Praktische Beispiele und Fallarbeit zum Personenzentrierten Ansatz
- Einführung in die Methode des Dementia Care Mapping (DCM)
- Übungen zu der Rolle des Beobachters beim DCM mit Erfassung der Möglichkeiten und Schwierigkeiten